

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstigen Umständen) des Betriebes der Zeitung, d. h. des Betriebes der Druckerei (Einsparungen) hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Abgabe von Ersatzgeldern. Postfach-Konto Leipzig Nr. 20148.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“. Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Abgeliefert werden an den Bestellenenden die (Päckchen) wöchentlich 10 Ufr in die Geschäftsstelle abgeben. Die Prüfung des Abgabenscheines erfolgt nach dem Inhalt der Beilagen und nach dem Inhalt der Beilagen. Jeder Anspruch auf Rückgabe, wenn der Abgabenschein durch einen anderen abgegeben wurde, ist ohne Rücksicht auf die Höhe der Abgabe gestrichelt. Gemeinde - Giro - Konto Nr. 100.

Nummer 77

Mittwoch, den 3. Juli 1929

28. Jahrgang

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 2. Juli 1929.

Am 29. Oktober 1927 hatten Sänger des Männergesangsvereins August Walther & Söhne, veranlaßt durch familiäre Beziehungen eines Sommerbruders sich aufgemacht, um der Einladung des Deutschen Sängerbundes in Untermaßdorf im Rammelsberge des herrlichen Jägerberges einen Besuch abzustatten. Herrliche Tage edler deutscher Gastfreundschaft und Sangesbrüderlichkeit hatten sie dort verleben dürfen. Innige Bande treuer Freundschaft waren geschlossen worden. Das große deutsche Sängerefest in Wien führte einige wieder zusammen wo sie im trauten Sängerkreise schöne Stunden mit ihnen verleben konnten. Auch da vielen Worte von einem Gegendebuch in Ottendorf-Okrilla. Und wie groß war nun die Freude, als die bestimmte Festtage kam. Endlich war der Tag, der 29. Juli, da wo die Sängerschaft ihre Gäste empfangen konnte. Nach 3 Uhr kamen die lieben Wogdorfer in Begleitung einiger Sangesbrüder von A. B. u. S., welche ihnen bis Dresden entgegengefahren waren, auf dem Bahnhof Nord an, begrüßt von der hier versammelten Sängerschaft mit dem Sängerspruch der Sudetendeutschen: Einig durch des Liedes Band, schirm dich Gott Sudetenland! Begrüßungsworte wurden hier und her gewechselt. Und die Gäste grüßten mit dem Spruch: Groß Gott mit hellem Klang, heil deutsches Wort und Sang! Dann ging es im geschlossenen Zuge zum Gasthof goldenen Ring wo den ca. 70 Sängerinnen und Sängern in besonders angefertigten Gläsern mit der Aufschrift: „Sachsenjahr 1929“ ein erfrischendes Getränk dargeboten wurde. Johann begab man sich in die Quartiere, die so gern und bereitwillig zur Verfügung gestellt worden waren. Am Abend versammelten sich die Wogdorfer Sänger mit ihren Wästen und Vertretern der Behörde sowie den Mitgliedern der Gesangsvereine Deutscher Gruß, Gemischter Chor und Freiwilliger gemischter Kirchenchor im Saale des Gasthofes zum Hirsch zum Kommerz. Der Saal war ziemlich voll besetzt. Nach einem Sängerspruch von A. B. u. S. hielt der Vorsitzende Herr Konemann Unger im Namen des Vereins die Gäste herzlich willkommen und begrüßte auch die erschienenen anderen Teilnehmer von nah und fern. Hierauf betrat Herr Unger als stellvertretender Bürgermeister die Bühne, um den Gruß der Gemeinde zu entrichten. Er ging davon aus, daß das Deutschsein in der Heimat der Gäste einen schweren Stand habe und rühmte die das Volkstum erhaltende Kraft des deutschen Liedes, sprach aber auch die Hoffnung aus, daß einmal eine Zeit der Verkannt kommen möge, die gestatte, daß alle die eines Volkstums sind, auch sprachlich zusammengehören können. Reichen Beifall fanden solche tapere Worte! Nun kamen die Sänger an die Reihe. In danker Folge kamen die versammelten Gesangsvereinigungen nach Anordnung des Kommerzienrats Herrn Köny ihre durchweg prächtigen Wiedergaben, von denen natürlich die Darbietungen der Wogdorfer Sangesbrüder und -Schwestern besonders herzlich Beifall fanden. Großen Eindruck erzielte auch das von den Gästen und dem A. B. u. S. Gesangsverein gemeinsam vorgetragene und vom Komponisten geleitete Lied „Drei Lieder möcht ich singen.“ Herr Kantor Beger nahm danach Gelegenheit dem jungen Komponisten Herrn Chorregent Selbst aus Untermaßdorf für sein tief erregendes Lied zu danken und ihm weitere gute Erfolge zu wünschen. Al. äußeres Zeichen überreichte er im Namen der Sängerschaft ein Bild: Beethoven. Auch die Bundesleitung der Gruppe Radeberg des Adgängerbundes war durch Herrn Kantor Helmich aus Krositz und den Vorsitzenden Herrn Hildebrand aus Radeberg vertreten und ließ durch den letzteren die deutschen Sänger und Sangerinnen herzlich willkommen heißen. Anlässlich der freundschaftlichen Begrüßungen war es dem Obmann der Wogdorfer Freunde ein Herzensbedürfnis den Dank seiner Sangesbrüder und Sangeschwestern auszusprechen. Er tat es in so feiner und lieber Weise, daß seine Worte allen unvergänglich sein werden. Das Echo waren Worte des Herrn Kantor Beger, der in eindringlichen Worten angesichts des Trauertages für den Friedensschluß von Versailles auch für das deutsche Volk das gleiche Selbstbestimmungsrecht der Völker verlangte wie es schon lange auch kleinste Völker zuteil geworden ist. Auch diese Worte fanden lebhaften Beifall. Herr Kantor Helmich wußte wie immer in seiner launigen Art vor der versammelten Sängerschaft der Männerchöre begeistert das deutsche Lied zu feiern und leitete dann mit jugendlichem Schwung die Kassenschere. Die Wogdorfer überreichten durch ihren Obmann dem A. B. u. S. ein Fahnenband. So verging in Rede und Gegengrede und bei reichem und warmem Genuß der Männerchöre und der

neuesten Chöre der herrliche Abend. Deutsche Sangesbrüder und Sangeschwestern waren zusammen und hoch lobte die Begeisterung fürs deutsche Vaterland, so weit die deutsche Junge klingt. So bildete auch den Abschluß des Kommerzes mit Recht das unter Leitung von Kantor Beger von einheimischen und Wogdorfer Sängern so wichtig gesungene Lied von Freiheit und Vaterland. Es war 1 Uhr geworden. Einer nach dem anderen eilte den Quartieren zu. Galt es doch am nächsten Morgen frisch zu sein für die Besichtigung der Dresdner Sehenswürdigkeiten. Mit dem 8 Uhr-Zug ging nach Sachsens schönster Hauptstadt, begleitet von einer Anzahl hiesiger Freunde. Beiher Hirsch, Eberfähr, Zoo und andere Schönheiten Dresdens belau das Auge zu sehen. Und hochbefriedigt lehrte man am Abend nach dem gastlichen Det zurück. Zur Abschiedsfeier fand man sich nach 20 Uhr im Vereinslokal von A. B. u. S., dem Ring, zusammen. Nicht war der Saal besetzt. Wieder erklangen deutsche Lieder, kamen Worte von Herzen zu Herzen. Und Sangesbrüder und Gäste boten wie schon am Kommerzabend köstliche Proben ihrer musikalischen Kunst. So war auch der zweite Tag voller Freude; zumal auch köstlicher Humor nicht fehlte. Am Montag gegen neun Uhr trafen sich die Wogdorfer zur Besichtigung der Kirche. Dem Ortspfarrer Groß war es eine große Freude in kurzen Worten die Gäste im Namen der Kirchengemeinde willkommen zu heißen, während Herr Kantor Beger eingehend das neue köstliche Orgelwerk erläuterte und vorführte. Schön erklang auch ein Solistied einer begabten Wogdorfer Sängerin mit Orgelbegleitung. Turmbesichtigung und Friedhofbesichtigung erweckten viel Anerkennung. Nach einem Frühstück im Gasthof ging es zum letzten Male in die Quartiere und dann zur Abfahrt nach dem Bahnhof Nord, den man nach kurzer Abschiedsfeier im Garten des Gasthofes zum Ring in Gemeinschaft mit den Sängern von A. B. u. S. und Quartiergebern aufsuchte. Und gar bald entfuhr der Zug die lieben Gäste wieder in ihre Heimat. Allen aber, die dieses herrliche Zusammenkommen deutscher und sudetendeutscher Sangesbrüder und Sangeschwestern hier mit erleben durften, wird das Ereignis unvergänglich bleiben.

**Radeberg.** Die hiesige Sparkasse konnte am 1. Juli auf ein 75 jähriges Bestehen zurückblicken. Die Verwaltung hat aus diesem Anlaß eine Deutschzeitung herausgegeben, in der die Entwicklung der Sparkasse von ihren ersten Anfängen bis in die Gegenwart im Rahmen der heimischen Wirtschaft dargestellt ist.

**Larva.** Am Sonnabend erkrank im hiesigen Bad ein in Louisa wohnhafter junger Mann.

**Dresden.** Zum zweitenmal versammelten sich in der Zeit vom 2. bis 10. Juli auf dem Ringier Schloß in Dresden Abordnungen von über 20 Völkern, darunter auch Vertreter aus Indien, China, Neuseeland und Nord- und Südamerika, zu einer Schulungswoche über die mannigfaltigen Aufgaben auf dem Gebiet der studentischen Selbsthilfe und Gemeinschaftsarbeit. Im Anschluß an die erste Schulungswoche im Jahre 1927 wurde für diese Fragen ein internationales Institut vom Bestrebtenverein errichtet und als Sitz dieses Institutes Dresden bestimmt. Die Tagung dient dem Gedanken- und Erfahrungsaustausch über die Aufgabengebiete und Arbeitsmethoden der studentischen Wirtschafts- und Fürsorgearbeit.

**Dresden.** Bergeden nach Paragraph 6 des Spionagegesetzes bildete den Gegenstand einer viertägigen Geheimprüfung vor dem Gemeinlichen Schöffengericht Dresden, wo sich der 1901 geborene Student der Medizin Wilhelm Otto Hellmut Diefelb verantworten mußte. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, daß er mit Personen des französischen Nachrichtendienstes in Verbindung gestanden hat. Das Urteil lautete auf drei Jahre Gefängnis.

**Dresden.** Bei einem Umzug von Arbeiter-Musikkapellen in Dresden-Friedrichstadt wurde auf eine Kapelle des Rotfrontkämpferbundes festgestellt. Das Webersalkommando trennte die 22 Mann von dem Umzug und brachte sie zum Polizeipräsidium, wo die Namensfeststellung und die Beschlagnahme der Instrumente erfolgte.

**Pirna.** Im Rahmen der 56. Bundesversammlung des Sächsischen Militärvereins-Bundes in Pirna hielt der dem Bund angeschlossene Landesverband der Kriegesbeschädigten und Kriegshinterbliebenen seine 7. ordentliche Hauptversammlung ab, in der Gegenwärtigen zur lokalen Fürsorge für Kriegesbeschädigte und Kriegs-

hinterbliebenen eingehend erörtert und verschiedene wichtige Forderungen zum Reichsversorgungsgesetz aufgestellt wurden.

**Klingenthal.** Am Sonntag nachmittag fand bei schönem Wetter die Einweihung der neu errichteten Jugendherberge statt. In einem Telegramm übermittelte Severting den versammelten Mitarbeitern und Freunden des Jugendbergeswerkes herzliche Grüße. Ministerialrat Dr. Meier, der im Namen des Bundes Sachsen sprach, betonte, daß das neu errichtete Heim im Krone der Jugendberges eines der schönsten sei. Während des Besanges des Deutschlandliedes verließen einige Trupps demonstrativ den Festplatz.

**Leipzig.** Fritz Biehweg, der Direktor des Leipziger Schauspielhauses, ist nach schwerer Krankheit am Sonntag im Alter von 49 Jahren einem Herzschlag erlegen.

**Leipzig.** Durch eigene Schuld kam der gelähmte Kaufmann Gähler beim Baden im Freibad am Plußkanal ums Leben. Trotz wiederholter Mahnungen seiner Freunde ging G. zum zweitenmal ins Wasser und ertrank, ehe man ihm Hilfe bringen konnte. — Auf der Pleiße ist in der Nähe des Eintracht-Sportplatzes im Sonnenwälder Holz ein Padelboot umgeschlagen, als es mit einem anderen Fahrzeug zusammenstieß. Der Fahrer des Padelbootes stürzte in die Pleiße und konnte nur als Leiche geborgen werden.

**Deitsch-Gaußsch.** Im hiesigen Familienbad wurde die 29 Jahre alte Konstantin M. Schüler von ihrem Geliebten, der 29 Jahre alten Schlosser Weisner, in einem plötzlichen Anfall niedergeschlagen und durch mehrere Messerstiche lebensgefährlich verletzt. Der Grund zur Mordtat liegt in maßloser Eifersucht, die durch das Gespött des Mädchens mit drei jungen Leuten im Familienbad Gaußsch über ihren Geliebten, von dem sie sich trennen wollte, zur blinden Wut gesteigert wurde. Der Täter ließ sich widerstandslos festnehmen.

**Chemnitz.** Am Sonnabend und Sonntag fand in Chemnitz ein Sachsentreffen des Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold statt, zu dem aus dem ganzen Freistaat Sachsen zahlreiche Teilnehmer erschienen waren. Eingeleitet wurde die Veranstaltung am Sonnabend abend mit einer republikanischen Kundgebung auf dem Theaterplatz, wo Reichstagsabgeordneter Farnow, Berlin und Bundesflaggenmeister Grohn-Wagdeburg Ansprachen hielten. Ein Fackelzug durch die Stadt schloß sich dieser Kundgebung an. Am Sonntag fanden verschiedene Veranstaltungen statt, von denen die Fahrt nach Chemnitz auf dem Theaterplatz und der anschließende große Festzug besonders hervorzuheben sind. Mit Musikveranstaltungen auf der Stadtkampfbahn fand das Sachsentreffen seinen Abschluß.

**Meerane.** In dem auf dem Festplatz befindlichen Hippodrom stürzte ein Hieslermeister aus Widaun vom Pferde und zog einen doppelten Beinbruch zu. Am Abend brach ein junges Mädchen beim Absteigen von einer Luftkammer den Fuß, weiterhin wurde ein Artillerist infolge nachträglicher Lösung des Geschützschusses durch Stichtamm an der Hand verletzt.

**Neubildung des sächsischen Kabinetts.**  
(Nach neuesten Meldungen aus Weissen hat Ministerpräsident Büniger den Führer des sächsischen Landvolkes, Landtagsabgeordneten Schreiber, zum Wirtschaftsminister im neuen Kabinetts ernannt. Das Ministerium des Innern soll einem Parteigänger der Nationalsozialistischen Partei übertragen werden. Den Deutschnationalen wird das Justizministerium übertragen werden, während Ministerpräsident Büniger selbst das Unterrichtsministerium weiterführt wird. Finanzminister Dr. Weber wird auch weiterhin mit der Führung dieses Ministeriums betraut werden.

**Kirchennachrichten.**  
Konfirmanden und Konfirmandinnen nehmen teil am Vortrag des Gustav Adolf Frauenvereins im Hof. Samstags 4 Uhr im Pfarrhof.

Hierzu eine Beilage.

